

## Zu Plinius' nat. hist.

Im index auctororum des 18ten Buches der Naturgeschichte des Plinius wird unter den Schriftstellern, welche er als Quellen für seine Collectaneen über Botanik benützt haben will, ein Sabinus Fabianus genannt, über den sonst nichts bekannt ist. Es liegt jedoch sehr nahe an den berühmten Naturforscher Papirius Fabianus zu denken, welchen Plinius nicht nur häufig in den indices als Quelle nennt, sondern auch, wie sich nachweisen läßt, wirklich viel in seinem großen Werke benützt hat. Denn wenn auch außer seinen Büchern causae naturales und de animalibus ein botanisches Werk von ihm ausdrücklich nicht genannt wird, so führen doch eine beträchtliche Anzahl Fragmente unverholen auf die Vermuthung, daß er über Pflanzen, ihr Wesen und ihre Gattungen eine eigene Schrift verfaßt hat: vgl. Hoesig de Papirio Fabiano (Wreslau 1852) S. 57 ff. Soll dieser aber hier gemeint sein, so ist es für's Erste jedenfalls sonderbar, daß Plinius ihn erst im index des 18ten Buches mit seinem vollständigen Namen nennt, während in den übrigen Büchern vom ersten bis zum letzten sich durchgängig die einfache Bezeichnung Fabianus findet: was auch um einen so bedeutenden Schriftsteller zu bezeichnen vollständig hinreichte. Ganz entschiedenen Verdacht aber gegen die Richtigkeit dieses Namens muß der Umstand erregen, daß derselbe einzig und allein auf der genannten Stelle des Plinius beruht und Fabianus nach Hoesig's wahrscheinlichster Untersuchung Papirius Mautus Fabianus heißen hat.\*) Wir werden somit auf einen Schriftsteller Sabinus Fabianus als eine Quelle des 18ten Buches zurückgewiesen, der wie gesagt unbekannt ist. Vergleichen wir aber die Quellenverzeichnisse des 18ten und 19ten Buches mit einander, so finden wir, daß im index des 19ten Sabinus Tiro steht, an der Stelle, wo im index des 18ten Buches Sabinus Fabianus genannt wird, und zwar von denselben Schriftstellern umgeben wie im 19ten Buche, nämlich von Calpurnius Bassus und Mamilius Sura; nur ist die Reihenfolge etwas verändert, was gar nichts verschlägt. Auch kann es nach Brunn's Untersuchungen Niemandem mehr Bedenken erregen, daß sich im index des 18ten Buches Sergius Paulus, M. Cicero und Ateius Capito vor und zwischen jenen eben genannten Autoren aufgeführt finden. Dazu kommt, daß im 18ten Buch bloß Fabianus genannt wird (§ 277) und nicht Sabinus Fabianus, während der im index des 19ten genannte Sabinus Tiro sich mit diesem vollen Namen<sup>s</sup> auch im Buche selbst (§ 177) citirt findet.

\*) Da es (vgl. Götting Gesch. der röm. Staatsverfassung S. 75 u. 5 ff.) bei den Sabinern Sitte war, daß die Söhne de gente matris das cognomen erhielten, so hält Hoesig die Annahme für höchst wahrscheinlich, daß die Benennung Sabinus sich auf die Herkunft aus dem Sabinerland beziehe, Fabianus dagegen die Abstammung von der gens Fabia ausdrücke. Allein es ist sehr zu fürchten, was übrigens auch Hoesig schon gefühlt hat, daß dies Argument für die Zeit des Papirius Fabianus nicht mehr gilt.

Sabinus Tiro aber schrieb nach dem Zeugniß des Plinius a. a. O. *κηπουρικά*, also über einen Gegenstand, der auch schon im letzten Theil des 18ten Buches behandelt ist und für welchen im index desselben anstatt des Sabinus Tiro jener unbekante Sabinus Fabianus als eine der Quellen angeführt wird. Wir müssen somit, wie aus dem vorher Gesagten erhellt, Sabinus und Fabianus in dem betreffenden index als zwei gänzlich verschiedene Autoren unterscheiden. Der erstere ist alsdann der im Quellenverzeichnis des 19ten Buches sowie im Buche selbst genannte Sabinus Tiro, der zweite jener bekante Naturforscher Papius Fabianus, welchem Seneca in seinen *quaestiones naturales* einen guten Theil seiner Gelehrsamkeit verdankt. Vielleicht ist die Verwirrung durch den Ausfall des Namens Tiro veranlaßt worden, der wie es mir scheint im index restituirt werden muß.